X. KURENDA SZKOLNA.

1866.

Obwieszczenia konkursowe.

L. 1095. Na opróżnioną posadę nauczyciela przy szkole trywialnéj w *Olszynach* w obwodzie Krakowskim, dekanacie Czchowskim z roczną płacą 146 złr. w. a. rozpisuje się konkurs z terminem do *30. Grudnia 1866.* Tarnów dnia 13. Listopada 1866.

L. 1208. Na nowo erygowaną posadę nauczyciela i organisty przy szkole trywialnéj w *Międzybrodziu* obwodu Wadowickiego dekanatu Bialskiego z roczną płacą: a) w gotówce 52 złr. 50 kr. b) 14 korcy ziemniaków po 1 złr. 50 kr. — 21 złr. c) z organistostwa 42 złr. d) z dochodów kościelnych 44 złr. 62 kr. razem 160 złr. 12 kr. rozpisuje się konkurs z terminem do *30. Grudnia 1866.*

Ubiegający się o te posady, mają prośby swoje własnoręcznie napisane i dokumentami należytemi co do uzdolnienia i zasług opatrzone Władzy Konsystorskiéj za pośrednictwem Zwierzchności właściwych przedłożyć. Tarnów dnia 13. Listopada 1866.

L. 1154.

Nie wolno wydawać paszportów lub kart legitymacyjnych Nauczycielom i Kandydatom, lub Duchownym do Królestwa Ros. bez pozwolenia od Władzy im właściwéj.

To wykazuje się z Reskryptu Wys. Prezydyum C. K. Namiestnictwa Lwowskiego z d. 25. Paź. 1866. L. 519. który tak opiewa:

„In lezterer Zeit sind häufig Fälle vorgekommen, daß Lehrer und Lehramtskandidaten sich um die Ausfolgung von Auslandspässen nach Russ-Polen gemeldet haben, vorgebend, dortlandes die weitere Ausbildung, oder eine Anstellung im Lehrfache zu suchen.

Um einem eigenmächtigen Verlassen der Lehrerposten und Störungen in der Ertheilung des Unterrichtes an den Schulen, an welchen solche Paßwerber bedienstet sind, zu begegnen, hat das k. k. Statthalterei-Präsidium auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen sich bestimmt gefunden, die unterstehenden Behörden anzuweisen, vor Ausfolgung des Auslandspasses die Nachweisung der erfolgten Enthebung von ihrem Dienstposten seitens der betreffenden Schulbehörden abzuverlangen und erst, wenn

solche vorliegt, und keine in den paßpolizeilichen Bestimmungen gegründete Bedenken obwalten, die angesuchten Reiseurkunden auszufolgen. Zugleich wurde angeordnet, solche Paßwerber ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß sie zur Annahme von öffentlichen Zivilbedienstungen im Auslande, eine besondere Bewilligung der österreich. Regierung bedürfen, widrigens sie im Sinne der §§. 6. und 7. des Auswanderungs-Patentes behandelt werden würden. Ebenso ist auch von den Bezirksämtern der Gränzbezirke bei Ausfolgung der zur Erleichterung des Gränzverkehrs bestimmten Passier- und Legitimations-Scheinen an Lehramtsindividuen die Nachweisung der Enthebung vom Lehrerposten oder wenigstens die Zustimmung zu der beabsichtigten Reise seitens der betreffenden Schulbehörde abzuverlangen. Desgleichen wurde auch angeordnet, bei Paßgesuchen von Geistlichen in das Ausland überhaupt, somit auch nach Rußland oder Russ. Polen, gleichwie bei Ausfolgung von Legitimations- oder Passirscheinen dahin, seitens der Gränzbezirksämter, die vorläufige Einwilligung des betreffenden Consistoriums abzuverlangen, weil, wie die Erfahrung lehrt, Fälle sehr oft vorkommen, daß Seelsorger, ohne hiezu die Bewilligung erhalten zu haben, ihren Posten selbst auf längere Zeit verlassen und sich in das Ausland begeben.

Hievon beehrt sich das Statthalterei-Präsidium dem hochwürdigen Consistorium die Eröffnung zu machen."

Rozporządzenie niniejsze ku wiadomości i zastosowaniu się do niego.

Tarnów 13. Listopada 1866.

L. 1168.

Konferencye Nauczycielskie w każdym Powiecie szkolnym odprawiać i sprawozdanie o nich po upłynionym roku do Konsystorza wystosować w 5. rubrykach.

Odnośnie do Naszego uwiadomienia w kur. szk. z r. 1866, str. 7. pod L. 216 podajemy do wiadomości i ścisłego zachowania nowe tego samego przedmiotu tyczące się rozporządzenie Wys. c. k. Ministerstwa Stanu następującej treści:

„Das hohe k. k. Staats-Ministerium hat mit Erlaß vom 16. Oktober l. J. Z. 8279 sämmtliche von der k. k. Statthalterei Commission wegen Abhaltung der Lehrer-Versammlung getroffene Vorfügungen mit dem Auftrage genehmigt, daß vorderhand, vom laufenden Schuljahre angefangen, auch in jedem jener Schulbezirke, welche bisher keine Konferenzen hielten, jährlich wenigstens Eine Districtskonferenz stattzufinden hat, welche am zweckdienlichsten nach Beendigung der durch die Schuldistriktsaufseher vorzunehmenden Schulvisitationen abzuhalten sein wird.

Das hochwürdige bischöfliche Consistorium wird daher mit Bezug auf den hierortigen Erlaß vom 17. Februar l. J. Z. 2555 ersucht, nach Möglichkeit einzuwirken, daß

dieser mit der Förderung der Volksbildung im Zusammenhange stehender Ministerialweisung entsprochen werde.

Uiber die im Laufe jeden Jahres in seinem Bezirke abgehaltenen Lehrerversamlungen hat der Schulbezirksaufseher einen Bericht an die Diözesan-Schulbehörde gleich nach abgelaufenem Schuljahre zu erstatten, welcher ohne sich in umfangreiche zeitraubende Schreibereien einzulassen, folgende Rubricken auszufüllen hat:

1. den Namen des Schulbezirkes
2. den Tag, Ort und Leiter der Conferenzen
3. die Zahl der erschienenen geistlichen und weiltlichen Lehrindividuen
4. die Anzeige der besprochenen Gegenstände, beziehungsweise der gehaltenen Vorträge oder beigebrachten schriftlichen Arbeiten, welche anzuschließen sind
5. allfällige Anmerkungen.

Diese Berichte der Schuldistriktsaufseher wolle das hochwürdige bischöfliche Consistorium mittelst Eines Berichtes im Sinne des hierortigen Erlasses vom 17. Februar l. J. Z. 2555 anher mittheilen. Krakau am 26 Oktober 1886."

Tarnów 7. Listopada 1866.

L. 1184.

Dziełko: „Zeitspiegel, eine chronologische Aehrenlese" i t. d. na nadgrody szkolne . . . . poleca się.

Wys. c. k. Namiestnicza Komissya Krakow. pod dniem 5. List. 1866 L. 28527 czyni temi słowy powyższe polecenie:

„Im Wiener Schulbücherverlage ist unter dem Titel. „Zeitspiegel" eine Chronologische Aehrenlese aus der österreichischen Völker- und Staatengeschichte zur Belehrung und Erheiterung für die reifere Jugend von Josef Moshammer erschienen.

Das Hochwürdige bisch. Consistorium wird im Grund Erlasses des h. k. k. Saatsministeriums v. 26. Oktober l. J. Z. 8379 ersucht, dieses Werk als Prämienbuch an Haupt- und Unterrealschulen zu benützen."

Do wiadomości ku zapisywaniu dziełka powyższego.

Tarnów 10. Listopada 1866.

L. 1190.

Inwentarze szkolne wszędzie bydź powinne. Na podstawie ich przy zmianie Nauczyciela kierującego szkołę oddawać, braki zapisać i do c. k. Powiatu donosić. Nowemu Nauczycielowi przedstawić się zaleca u Naczelnika Powiatowego.

Przepisy te przyniósł Nam Reskrypt Wys. c. k. Namiestniczéj Komissyi Krak. z d. 29. Października 1866 L. 27679 następujący:

„In dem Erlaße der Lemberger k. k. Staathalterei vom 19. Juni 1861. Zahl 37535, womit die Verfaßung ordentlicher Schulinventare angeordnet worden ist, wurde unter Anderem auch bedeutet, daß, so oft ein Wechsel in der Person des dirigirenden Lehrers an einer Hauptschule, oder eines Triviallehrers eintritt, die Übergabe der Schule stets auf Grundlage des Schul-Inventars durch den betreffenden Schuldistriktsaufseher oder den hinzu delegirten Ortspfarrer vorzunehmen und im Inventare durch die Fertigung aller dabei intervenirenden Personen ersichtlich zu machen ist.

Aus Anlaß eines vorgekommenen Falles, findet man sämmtlichen k. k. Bezirksämtern aufzutragen, dafür Sorge zu tragen, daß an allen Schulen des unterstehenden Bezirkes, ordentliche, ganz genau nach den Andeutungen des eingangs bezogenen Statthalterei Erlaßes verfaßte Inventarien bestünden Das hochwürdige bischöfliche Consistorium wird ersucht, den unterstehenden Schuldistriktsaufsehern einzuschärfen, daß bei eintretendem Wechsel in der Person eines selbstständigen Lehrers die obige Weisung genau beobachtet, und im Falle sich bei dieser inventarmäßigen Uibergabe der Schule Abfälle ergeben sollten, dieselben im Inwentare ersichtlich zumacht, und zur Kenntniß des betreffenden Bezirksamtes gebracht werden. Kur. V. ex 1855. S. 21. Ferner wäre die Einleitung zu treffen, daß sich jeder neu ernannte Lehrer an einer Haupt- oder Trivialschule gleich nach dem Antritte seines neuen Amtes beim betreffenden Bezirksvorsteher geziemend melde."

Ku wiadomości i wykonaniu ścisłemu.

Tarnow 15. Listod. 1866.

Z Konsystorza Biskupiego,

Tarnów dnia 15. Listopada 1866.

Józef Alojzy,

Biskup Tarnowski,

X. Jan Figwer,

Kanclerz.

TARNÓW I PRZEMYŚL. DRUKIEM ANASTAZEGO RUSINOWSKIEGO, 1866.

Nakładem Przewielebnego Konsystorza Biskupiego.